

Volkswacht

für Schlesien

Mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ u. der monatlichen Beilage „Für die Arbeiter-Jugend“

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expeditoren: Fischerstr. 4/6, durch die Buchhandlungen der „Volkswacht“, Neue Graupenstr. Nr. 8 und Neue Taschenstr. 11, durch die Zweigstellen: Altkönigsplatz Nr. 10, Marktstr. 140, sowie durch alle Buchhändler zu beziehen. — Bezugspreis im voraus zu entrichten wöchentlich 0.32 Rml. + 8 Pf. Trägertochter 0.40 Rml. monatlich 1.26 Rml. + 36 Pf. Trägertochter 1.70 Rml. Durch die Post einstuft Subskriptionsgebühren 2.06 Rml.

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3163
Postfach-Konto: Postfach-Ami Breslau Nr. 3852.

Anzeigenpreis: Je Zeile für gewöhnliche Anzeigen aus Schlesien 70 Pf. Stellenangebote 10 Pf. Familienanzeigen, Stellenangebote, Verlobungs- und Wohnungs-Anzeigen 7 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 8 Pf. das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis mittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expeditoren-Buchdruckerei 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Der Rechtsausschuss für das Sperrgesetz

Eine neue Niederlage des Bürgerblods.

Linke und Zentrum beschließen im Rechtsausschuss die Verlängerung des Sperrgesetzes.

Der Bürgerblockkurs hat am Mittwoch im Rechtsausschuss des Reichstages eine schwere Niederlage erlitten. Linke und Zentrum haben gemeinsam beschlossen, das Sperrgesetz über die Fürstenabfindung um 6 Monate zu verlängern, obwohl sich der deutsch-nationale Reichsjustizminister Hergt im Namen der Reichsregierung gegen die Verlängerung wandte.

Die Regierungen von Thüringen, Mecklenburg, Preußen und Hessen forderten die Verlängerung des Sperrgesetzes. Herr Hergt wies die Forderung der Länder, in denen die Frage der Fürstenabfindung noch nicht erledigt ist, mit bemerkenswerter Schärfe zurück. Der deutsch-nationale Reichsjustizminister legt so festes Vertrauen auf unverbindliche Erklärungen der Fürsten, daß er die Verlängerung des Sperrgesetzes für unnötig erklärte. Er nahm so sehr Partei für die Fürsten, daß er den Landesregierungen, die im Interesse ihrer Staaten und ihrer Staatsfinanzen die Verlängerung des Sperrgesetzes verlangten, nachsagte, sie seien Partei. Der deutsch-nationale Reichsjustizminister vertritt in der Frage der Fürstenabfindung nicht die Interessen des Staates, sondern die Interessen der ehemals regierenden Fürsten und Herren. Er verteidigte selbst die vermeintlichen Rechte der Standesherrn, die jährlich 2 Millionen von Preußen fordern und darüber hinaus noch Ersatzansprüche stellen.

Diese scharfe Stellungnahme des Reichsjustizministers wurde von den Zentrumsabgeordneten im Ausschuss, seinen Koalitionsfreunden, nicht minder scharf zurückgewiesen. Bei der Abstimmung blieb der Reichsjustizminister mit 15:11 Stimmen in der Minderheit.

Wenn angesichts der deutsch-nationalen Parteierklärung des Reichsjustizministers das Kabinett seinen Standpunkt nicht noch revidiert, so kann es am Donnerstag im Plenum des Reichstages so kommen, daß der Initiativantrag der Opposition mit den Stimmen des Zentrums gegen die Reichsregierung angenommen wird.

10. Kongress der Gesellschaft für soziale Reform.

Erteilung als Trabant der Arbeitgeberverbände.

Hamburg, 28. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Am zweiten Verhandlungstag des Kongresses der Gesellschaft für soziale Reform kam es beim Thema Selbstverwaltung in der Sozialpolitik zu einer lebhaften und temperamentvollen Diskussion, die weit über den Kreis der unmittelbar Beteiligten hinaus Beachtung finden wird. Der Referent, Reichstagsabgeordneter und demokratischer Arbeiterführer Erkelens, behandelte in geradezu überragender Weise das Thema vom menschlichsten Standpunkte aus. Erkelens hatte sich vorgenommen, für eine größere Selbstverwaltung in der Sozialversicherung und ihre Befreiung von staatlicher Beeinflussung zu plädieren. Durch die Art seiner Begründungsrede wußte er aber auch den hereditären Teil seiner Zuhörer an der Sache zu interessieren und zu fesseln, daß Zweifel austauchten, ob er überhaupt für die soziale Selbstverwaltung eintrete. Erkelens hatte sich vorgenommen, wie er erklärte, jetzt einmal ordentlich „ins Fettnäpfchen“ zu treten. Diese Absicht hat er mit einer solchen Gründlichkeit verwirklicht, daß sich auf dem Kongress anhaltender Widerspruch gegen seine Argumentation geltend machte. Er führte u. a. aus: Die staatspolitischen Beweggründe für die Sozialpolitik im Kaiserreich waren, durch Staatshilfe die selbständigen Bewegungen der unteren Volksschichten zu unterstützen. Vom Standpunkt des Kapitalismus und Konservatismus gesehen, ist das auch richtig. Die Staatshilfe ist aber falsch gewesen vom Standpunkt der unvermeidlichen Entwicklung zur Demokratie aus. Kann und darf, so fragte Erkelens, der demokratische Staat von heute dieselben Wege beschreiten? Nein. Selbsthilfe ist wichtiger als Staatshilfe. Es dient nicht dem modernen Staatsgedanken der Selbstverantwortung und Selbstverwaltung, wenn der Bürger vom Staate eingeeignet und bevormundet wird. Der Bürger, der sich selbst helfen kann, muß dazu die Möglichkeit haben. Die gefundenen und erwachsenen Arbeiter und Angestellten sind durch ihre Organisationen heute stark genug, sich selbst zu helfen. Sozialpolitik ist nötig zum Schutze der Jugendlichen, zum Schutze der schwangeren Frauen. Nötig ist auch die soziale Fürsorge für die Schwachen, die zur Selbsthilfe unfähig sind. Alle anderen muß man auf die Selbsthilfe verweisen. Die Sozialpolitik verhindert heute teilweise die Aufwärtsentwicklung der Wirtschaft und Arbeitnehmerschaft. Wir müssen deshalb bei uns den Hauptkampf auf die Erhöhung der Kaufkraft setzen.

Wie sehr der demokratische Reichstagsabgeordnete Erkelens mit seinen Ausführungen auf dem Kongress der Gesellschaft für soziale Reform dem Streben der Arbeitgeberverbände Vorstoß geleistet hat, zeigte sich sofort darin, daß der Korreferent, der leitende Geschäftsführer der deutschen Arbeitgeberverbände, Brauweiler, erklärte, in weitem Umfange den Ausführungen

von Erkelens zustimmen zu können. Dieser hatte unter anderem am Schluß seiner Rede gefordert, die staatliche Zwangsversicherung in die freie Selbsthilfe überzuführen und diese in enge Verbindung mit dem Staat zu bringen. Für die neue Arbeitslosenversicherung bezeichnete er die gewerbliche Gliederung als das zweckmäßigste. Dem Schlichtungswesen warf er vor, sowohl bei den Gewerkschaften wie bei den Unternehmerverbänden die Freude an der Verantwortung zu töten und alle Last dem staatlichen Schlichter aufzuerlegen. Der Weg der Demokratie verlange den Weg der Selbstverantwortung, Selbstbestimmung und Selbstverwaltung. Auch Brauweiler sprach sich gegen die Verbindlichkeitsklärung von Schlichtungsprüfungen als einem staatlichen Lohn-diktat aus.

In der Debatte nahm als erster der greise Professor Lönnies, Kiel, energisch Stellung gegen Erkelens. Er erinnerte daran, daß die Gesellschaft für soziale Reform ursprünglich eine sozialistische Tendenz gehabt habe, da Rathgeber- und Staatssozialismus bei der Gründung Vate gestanden haben. Heute hätten beide Referenten betont, liberale Gedankengänge zu vertreten. Lönnies warnte davor, Amerika als Vorbild oder als Vorbild heranzuziehen. Amerika sei ein liberaler, im vassalischen Sinne ein Nachahmerstaat und durch und durch plutokratisch. Von den übrigen zahlreichen Diszussionsredner traten fast alle ausnahmslos Erkelens entgegen. Ministerialdirektor Grieser vom Reichsarbeitsministerium stellte unter starker Zustimmung fest, daß die Träger der Sozialversicherung in Deutschland die hauptsächlichsten Träger der sozialen Hygiene überhaupt seien. Für die deutsche Volksgesundheit seien die Leistungen der Krankenkassen und der übrigen Versicherungen von ausschlaggebender Bedeutung. Die Sozialversicherung gestöhne nicht den Sparplan, sondern sie sei im Gegenteil eine Schule zur Erziehung des Sparplans und ein wirtschaftlicher hygienischer und ethischer Gewinn. Für die Arbeitgeber sei sie eine Schule der pfleglichen Behandlung der Arbeitskraft und der Gesundheit ihrer Arbeiter. Auch der Präsident des Reichsversicherungsamtes, Dr. Scheffer, nahm entschiedene Stellung gegen die in den letzten Jahren getriebene Heße gegen die Krankenkassen. Das, was die Krankenkassen für die körperliche und seelische Entwicklung des deutschen Volkes geleistet hätten, könne nicht hoch genug veranschlagt werden. Der Zentrumsabgeordnete Giesberts wies die Klage über das zu starke Einreifen des Staates in die Wirtschaft mit dem Hinweis zurück, daß die Wirtschaft selbst fortwährend nach Staatshilfe schreie. 70 Prozent aller Geluche und Briefe, die er als Abgeordneter bekomme, beträfen Hilfesuche von Wirtschaftlern an den Staat. In seinem Schlusswort suchte Erkelens die schlechte Wirkung seiner Rede abzuschwächen. Die Forderung, die Zwangsversicherung abzuschaffen, habe er nicht erhoben.

Gründung einer republikanischen Pressevereinigung.

In einer überaus zahlreich besuchten Versammlung von Vertretern der republikanischen Presse wurde am Mittwoch im Reichstagsgebäude die Vereinigung „Republikanische Presse“ gegründet, die ihre Tätigkeit auf das ganze Reich erstrecken soll. Nach der einstimmig angenommenen Satzung dient diese Vereinigung dem Zusammenschluß von Mitgliedern der deutschen Presse, die bereit sind, in Ausübung ihres Berufes die Achtung vor der deutschen Republik und ihren Farben zu fördern und in Treue zu ihnen an der lebensvollen nationalen, sozialen und wirtschaftlichen Ausgestaltung des deutschen Volksstaates mitzuwirken.

Diese Arbeit soll belebt und gefördert werden durch persönliche Fühlungnahme und offene Gespräche, mit dem Ziel, zur Erfüllung republikanischer Aufgaben gemeinsame Wege zu finden oder auf getrennten Wegen in sachlicher Übereinstimmung oder jedenfalls in gegenseitiger, sachlicher Würdigung vorzugehen.

Mitglied der Vereinigung „Republikanische Presse“ kann jeder Vertreter der deutschen Presse werden, der das Ziel der Vereinigung bejaht und sich zu eigen macht.

In den Vorstand wurden einstimmig gewählt: Georg Bernhardt, Josef Joos, Paul Löbe, Hermann Orth, Wilhelm Sölkemann, Karl Spieder, Friedrich Stampfer, Oskar Stark, Theodor Wolff. Außerdem wurde ein Arbeitsausschuss gewählt, dem angehören: Alfringhaus, Hammer, Carde, Elbau, Feder, Fortmann, Hoffmann, Kagenberger, Klübs, Krenkel, Kuschke, Franz Wüsten. Der Vereinigung traten sofort über 150 Mitglieder bei.

Alle Mitglieder der Vereinigung, auch die freien Schriftsteller, die den Zielen der Vereinigung zustimmen, werden gebeten, ihre Beitrittsklärung an den Vorsitzenden: Ministerialdirektor Dr. Carl Spieder, Berlin-Dahlem, Friedrichsberger-Str. 19, zu senden.

Das Berliner Zentrum für Dr. Wirth.

In einer Versammlung der Delegierten der Berliner Zentrumsgruppe, in der am Mittwochabend Dr. Wirth sprach, wurde eine Entschließung angenommen, in der Dr. Wirth das uneingeschränkte Vertrauen ausgesprochen und er gebeten wird, sein mutiges Wirken für den sozialen deutschen Volksstaat unbeirrt fortzusetzen. Die Berliner Zentrumsfreunde versprechen, ihn in jenem Kampfe für die soziale Republik auch in der Zukunft tatkräftig zu unterstützen.

Obstruktion gegen den Nationalfeiertag.

Gibt es etwas Erbärmlicheres als die Haltung des Bürgerblods zur Frage des Nationalfeiertages? Allem Anschein nach werden die Deutschnationalen versuchen, die Angelegenheit im Reichsrat und Ausschuss so zu verschleppen, daß der Initiativantrag der Sozialdemokraten und der Demokraten, durch den der 11. August zum reichsgesetzlichen Nationalfeiertag erklärt werden soll, nicht mehr vor den Ferien behandelt werden kann.

Der Verschleppungsplan kann nur glücken, wenn das Zentrum und ihn duldet. Das Zentrum — und vor allem der Reichsminister Marx — ist in dieser Frage moralisch gebunden; denn dieser Initiativantrag ist die wörtliche Wiederholung eines früheren Antrages der Weimarer Koalitionsparteien, der auch die Unterzeichnung von Marx trug.

Daß die Deutschnationalen, die trotz Annahme der „Richtlinien“ die Republik und die Weimarer Verfassung im Grunde ihres Herzens hassen und weiter im ganzen Lande gegen sie hegen lassen, diese Sabotage betreiben, ist wirklich kein Wunder. Daß die Deutsche Volkspartei, die ja bestenfalls nur aus Bernunftrepublikanern besteht und sich aus Angst vor der deutsch-nationalen Konkurrenz noch immer in schwarz-weiß-ster Ideologie und Demagogie betätigt, die Sabotage des Nationalfeiertages durch Herrn v. Reudell duldet, ist auch nicht erstaunlich. Aber das Zentrum? Wie erklärt es sich, daß es in einer so einfachen Frage, in der es durch die Unterschrift seines Führers moralisch festgelegt ist, nicht sein klares und einfaches Ja spricht, sondern durch Manövrieren den Saboteuren Mut macht? Zunächst kam aus seinen Reihen — wenigstens als Versuchsballon — der famose „Kompromißvorschlag“, den ersten Sonntag nach dem 11. August zum Feiertag zu erklären. Dann hörte man aus seinen Reihen gar nichts mehr, obwohl einige Zentrumsblätter im Westen sich lebhaft für den Initiativantrag der Linken aussprachen. Ist diese Passivität nicht aufmunternd für die passive Resistenz der Rechtsparteien?

Diese Haltung der Reichstagsfraktion des Zentrums ist nur zu erklären durch die Bemühungen seines rechten Flügels, zu einer engen Arbeitsgemeinschaft mit der Bayerischen Volkspartei zu gelangen. Das ist wohl der springende Punkt. Das Zentrum würde sicher nicht ungern ein neues laudinisches Joch aufsetzen, durch das die Deutschnationalen kriechen müßten, denn es weiß, daß die Partei Westarp-Hergt bereit ist, alles zu schlucken, um nur eine Regierungskrise und eine Reichstagsauflösung zu vermeiden. Aber mit der Bayerischen Volkspartei will sich das Zentrum auf keinen Fall entzweien. Die Erhebung des Tages der Weimarer Verfassung zum Nationalfeiertag würde eine Kräftigung nicht nur des republikanischen Gedankens, sondern auch des Reichsgedankens bedeuten. Dagegen wendet sich die partikularistische und wittelsbachfromme Bayerische Volkspartei. Will das Zentrum dem bayerischen Partikularismus den Verfassungstag opfern?

In Preußen erhebt das Zentrum keinen Widerspruch gegen die Absicht der Regierung Otto Braun, den 11. August zum preussischen Staatsfeiertag zu erklären. Es hält in Preußen festen republikanischen Kurs. Hier handelt es sich nicht um eine Frage der Taktik, bei der Reichszentrum und Preußenzentrum getrennte Wege wandeln können, um sowohl die Stellung in der Preußenregierung als auch die Stellung in der Reichsregierung zu behaupten. Hier handelt es sich um Bekennnis, um die Festhaltung des inneren Wertes des Bekenntnisses zur Verfassung von Weimar. Uns scheint, es sei gegenüber unserem Antrag nun genug der Zurückhaltung von einer Partei, die mit uns gemeinsam das Werk von Weimar geschmiedet und am 11. August 1919 begrüßt hat.

In den Reichstagen wird als Gegenstoß gegen den Initiativantrag der Linken für den Gedanken Propaganda gemacht, den 18. Januar als Tag der Eis-marschen Reichsgründung zum Nationalfeiertag zu machen. Die Ewig-Gestrigen bei den Deutschnationalen hoffen damit, die Stresemannsche Oberlehrerpartei einzulagern zu können, die sich gern als die Erbin der Politik Bismarcks ausgibt. Ganz abgesehen davon, daß es ein Schlag ins Gesicht für den g r a ß d e u t s c h e n Gedanken wäre, wenn man in der Deutschen Republik die den Anschluß Deutschösterreichs erhofft, den Tag feiern würde, an dem der großdeutsche Traum der Aker Generation den Todesstoß durch die vereinigten Kämpfer erlitt, so würde dies als eine außerpolitische Propagation ersten Ranges wirken, der Jahres-

Johannistag

Heute: Großer Elitetag

Erst ab morgen: Vorführung des

Johannistagfilms

mit **Manfred Lommel**
alias Paul und Pauline Neugebauer.

Tägl. Aufstieg der beliebt. Luftkrobatin

Elvira Wilson

Heute abend 9 1/2 Uhr:

Riesen-

Kunstfeuerwerk

Morgen 6--8 Uhr:

Motorrad-Club Breslau 1920 e. V.

Motorradfußballspiel Reichenbach - Breslau
Geschicklichkeitskonkurrenz, Fuchsjagden.

Eintrittspreise: Erwachsene 30 Pf., Kinder 10 Pf.
An Sonn- und Elitetagen: Erwachsene 50 Pf.,
Kinder 20 Pf. - Die Johannistagzeitung mit
dem Fest- und Sportprogramm ist für 10 Pf.
bei allen Zeitungshändlern zu haben.

Stadttheater
Donnerstag 6 1/2 Uhr:
Mädchens - Vorstellung
Richard Groß
Max Roller
Nials Käthe
„Die Meistersinger
von Nürnberg“

Schnappelhaus.
Operettenbühne.
Tel. Stephan 36300.
Täglich 8 Uhr:
Der große Operettenfolg.
„Drei arme kleine Mädchen“

Lobe-Theater
Tel. Ring 6774 u. 6700
Heute zum letzten Male!
Saison-Ausverkauf
Revue des Schauspielers.

Lieblich-Theater
Täglich 8 Uhr
die erfolgreiche Nelson-
Revue: 8341
20 Jahre Nelson!
Persönliches Gastspiel von
Rudolf Nelson
und
Käte Erholz
und die Freierbestattung

Victoria
Theater - 8 1/2 Uhr.
Täglich die
Revue
der
Sensationen!
Vorboten
der
Abenteurer
5 Einakter
u. Variete - Einak-
te: Oberfall-
Kommendo
Herzerank
Mensch-Tier
Hier herrscht
Verdammung
der
Bücherver-
stärker
Erlaube
die
Revue
im
Theater,
8 1/2 Uhr
Eintritt
frei!

Reichsbund
der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und
Kriegerhinterbliebenen * Ortsgruppe Breslau
Freitag, den 1. Juli, abends 8 Uhr
im großen Saale des Gewerkschaftshauses:
Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Berichterstattung über den 4. Bundestag in
Hamburg.
2. Freie Aussprache.
Eintritt nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches.
Bei der Wichtigkeit des Themas
wird vollständiger Besuch erwartet.
8565 Der Vorstand.

Bräuer's Festsäle
Gablitzstraße 22 Inh.: Paul Graesser
Heute Donnerstag sowie jeden Sonntag:
Gesellschaftstanz
Saxo-Jazz-Orchester 8442

**2 extra billige
Lebensmitteltage**
Freitag, den 1. Juli, Sonnabend, den 2. Juli
anlässlich der Eröffnung unserer
9. Mühlen-Niederlage
Bismarckstr. 37
Wir verkaufen an diesen Tagen:

- Kaiser-Auszugmehl, halbrgr 1 Pfd. nur 25 Pf.
- Wien-Maismehl, Griesmehl 1 Pfd. nur 25 Pf.
- Sortiermehl, hochfein 1 Pfd. nur 30 Pf.
- Vollreis 1 Pfd. nur 21 Pf.
- Groszkaffee, glasiert 1 Pfd. nur 21 Pf.
- Eiermakaronenbruch 1 Pfd. nur 45 Pf.
- ft. Seppes-Gruppe 1 Pfd. nur 23 Pf.
- Weiße Bohnen 1 Pfd. nur 55 Pf.
- Grüne Erbsen 1 Pfd. nur 25 Pf.

Auch unser schmackhaftes
helles Hausbackbrot
verkaufen wir billiger
4 Pfund nur 75 Pf.

Mühlen-Niederlagen
1. Waren-Verkriebs u. Einkaufs G. m. b. H.
Bismarckstraße 37
Matthiasstraße 113 Schefflerstraße 30
Friedrichstraße 15 Lorenzstraße 57
Görlacher Straße 22 Tauschstraße 128
Lehngrabenstraße 77 Westendstraße 54/55

Warum lesen die tausende
Arbeiter-Rundfunk-Teilnehmer
nicht ihre eigene Rundfunk-Zeitung,
„Der neue Rundfunk“.
Zunächstschrift des schaffenden Volkes mit Beifol-
genmeister u. Mitteilungen des R.-R.-K. Preis 20 Pf.
Enthält alle Programme des In- und Auslandes.
Jeden Freitag neu
Volkswachbuchhandlungen, Breslau,
Neue Gewandstraße 5, Neue Taschenstraße 11.

**SAISON
AUSVERKAUF**
Nun
überhaupt!
Das gilt für jeden, der diese
sensationell günstige Einkaufs-
möglichkeit noch nicht voll aus-
genutzt hat. In wenigen Tagen
ist's vorbei, also greifen Sie
rasch zu. Wir raten Ihnen gut.
Rudolf Petersdorff
Breslau, Ohlauer Straße 8

Breslauer Consam-Verein
Wir eröffnen am
Donnerstag, den 30. Juni,
Michaellisstr. 82
Ecke Lehndamm
unser **95. Warenlager.**
Die Direktion.

Reiseführer
und
Parten
erhalten Sie in den
Volkswachbuchhandlungen
Neue Gewandstraße 5 und
Neue Taschenstraße 11

Anzug-Zutaten
4 bis 12 M., Rittler Mtr. 48
bis 90 M., Reimand Mtr.
35 Pf. bis 1.20 M., Kermel-
fasser Mtr. 45 Pf. b. 1.40 M.,
Garn 1000 Mtr 25-70 Pf.,
100 Suppenwürfel 5 M.,
Pasta-Schwarzstiel 100 Pack
2.00 b. 8.00 M., Kaspale Dtd.
3-10 Pf., Kerastie Kiesel
15 Pf., Edelsteine 15 Pf.
Detail aus Engros

Bertold Lippert
Herningstraße 16
Hilfste: Oberstraße 17.

Schlafzimmer
Stühle komplett . . . 375.00
2 für Schrank poliert . . . 60.00
2 für Vertikow . . . 60.00
Engl. Betten Spital-
Auflege-Matratzen . . . 65.00
Kissen, 7 teilig, weiß . . . 55.00
Pflanz-Dress . . . 75.00

Möbel-Haus
Schoitz
Matthiasstraße 132.

Die „Frasenwelt“ im Inn-
ten Inn, heute mit Schmeißel

Franzweil
Tourenwelt
Eine Halbmonatsschrift
für die Frau
der schaffenden Volkes.
Preis 30 Pf.
Zu bestellen
bei allen Zeitungsträgern.

**Saison-
Ausverkauf!**
Für schöne Frau
ein schöner
Mantel
Vorzeiger dieses auf alle
Mäntel
und
Kostüme
20% Rabatt
Voll
von
Wohl & Alexander
DAMEN- u. MÄDCHEN
MÄNTEL FABRIK
KEIN LADEN
EINGANGS RECHTS
NEBEN NEBELFAHRIS
AM RATHAUS 25
3. STOCK
8567
**Saison-
Ausverkauf!**

Jedem ein Fahrrad!
Abzahlung ganz nach Wunsch.
Große Auswahl von 65 Mtr. an. Zubehör gratis.
R. Mühle & Sohn
Tauenytenstraße 55, Nähe Taschenstraße.

MÖBEL
Küchen kompl. 7-tlg. von 80.00 Mk. an
Schränke pol. 2-tlg. von 60.00 Mk. an
Ausleuchtliche . . . von 38.00 Mk. an
Polierte Stühle . . . von 5.80 Mk. an
Preiswerte Schlaf-, Herren- und Speisezimmer
Chaiselons, Sofas, Patent- u. Auflegematratzen
und alle Arten Einzel- und Kleinmöbel
Biener & Dührig
Stühle und Möbel en detail, en gros
Matthiasstraße 107 und Weinbergweg 18/20
8568

Proletarian!
Beseitigt die Hindernisse des
Sprachschranken! Lernt die
Weinsprache **Esperanto**,
die von Arbeitern aller Nationen
gestorben und verwendet wird

Arbeitsmarkt
Beton- und Mauerpoller
in allen einschlägigen Arbeiten erfahren
und zuverlässig, für größere Arbeiten in
Dauerstellung per bald gesucht. Pers-
sönl. Meldungen m. Zeugnisabschriften an

Helmann & Wittenberg
Baugeschäft
Breslau, Derfflingerstraße 1.

Esse eine große Kellnerin in Sachsen, circa
100000 beim Bauwerk, werden
Bruchsteinmaurer
per Ende Juli gesucht. 8575
Herrmann kommt Alford in Frage
Meldung dem. Angebot unter A 51 an die
Geschäftsstelle der Zeitung, Flurstraße 4, erbeten.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 30. Juni.

Im Schatten der Teuerung.

Das Gespenst der Teuerung geht uml. Junker- und Industriearbeiter haben sich gegenseitig hohe Zölle bewilligt...

Brotpreissteigerung von 48 auf 84 Pfennig. Die breiten Volksmassen nun wirklich tief im Dreck.

Der Konsumverein „Vorwärts“ hielt den Brotpreis solange niedrig, bis es absolut nicht mehr weiter ging.

Das Gewerkschaftshaus gegen die Bierpreiserhöhung. Dieselbe Preispolitik hat auch die „Volkswacht“ verfolgt.

den Preisabbau wahrgewacht, während die anderen nur davon geredet und geschrieben haben.

Ein sozialdemokratisches Blatt darf von dem Grundsatz nicht abgehen, daß sich seine Existenz auf die Leserschaft zu stützen hat, und nicht auf die Inserate.

Mit den Feinden des Volkes wollen wir in spätestens einem Jahre Wahlabrechnung halten. Dazu gilt es, durch weiteste Verbreitung unseres Kampforgans zu rücken.

Es gibt kein zweites Blatt in Breslau und Umgegend, das seiner Leserschaft zum gleichen Preise den gleich gediegenen Lesestoff übermitteln kann.

Unsere beiden Buchprämien. Die Aufgaben der Sozialdemokratie in der Republik. Hens-Graphische Wiedergabe des grundlegenden Parteitagreferats von Hilferding in Kiel, und wahlweise „Der Mensch ist gut“ von Leonard Frank, oder „Wilhelm Picard“ von J. Steiner-Julian.

Rudolf Kellner im Kaufhaus. Heute, abends 8 Uhr, findet eine Uebertragung der großen Nelson-Konzepte statt.

Republikanische Rundgebung gegen politischen Mord.

Wieder hat die völkische Verhetzung Republikanern gegenüber ein Menschenleben gekostet und vier gesunde Menschen zum Krüppel gemacht.

Die sich dauernd wiederholenden Morde an Reichsbannerkameraden legen Zeugnis davon ab, daß die sogenannten „vaterländischen Organisationen“ ihr Hauptaugenmerk auf die Schaltung von Ueberfällen auf Andersdenkende und den systematischen Mord richten.

Der Ortsverein Breslau des Reichsbanners beruft für Freitag, den 1. Juli, 19.15 Uhr, eine Protestkundgebung auf dem Neumarkt ein.

Enthüllung des Grabsteines für Kamerad Doktor.

Wer erinnert sich nicht der traurigen Kunde, die am Morgen des 28. Juni vorigen Jahres die republikanische Bevölkerung Breslaus erschütterte, daß unser Kamerad Doktor non dem „völkischen“ Fanatiker Magiera niedergeschossen wurde.

Zur Denkstein-Enthüllung für den vor Jahresfrist erschossenen Genossen Felix Doktor

treffen sich die Genossen und Genossinnen mit den Distriktsführern Sonnabend, den 2. Juli, nachmittags, pünktlich 5 Uhr, an der Endstation der Elektrischen Bahn — Gräbischer Friedhof.

1 Prozent mehr Miete. Nachzahlung seit 1. April.

Nach den Beschlüssen der städtischen Körperschaften beträgt im Rechnungsjahre 1927 der Gemeindezuschlag zur staatlichen Grundbesitzsteuer 25 v. H. der staatlichen Steuer.

Die Beamten am Scheidewege.

Der unverkennbare Ruck nach links in der Beamtenschaft, ihr stärkeres Hinneigen zur Sozialdemokratie, nachdem sie den U. I. schwarz-weiß-roter Wahlversprechen genügend kennen gelernt haben, bereitet den Reaktionsären nicht geringe Sorge.

Nichtig ist, daß die Regierung, an der seit 1924 kein Sozialdemokrat beteiligt war, nichts für die Beamten getan hat.

Die Sonnenfinsternis in der Sternwarte.

Die Sternwarte am Finzenweg macht über die Beobachtung der Sonnenfinsternis folgende Mitteilung: Das Wetter war zur Beobachtung der Sonnenfinsternis äußerst günstig.

ab, so daß um 5 Uhr, also 20 Minuten vor Beginn der Finsternis, der Himmel strahlend blau und wolkenlos war. Pünktlich zum vorausbestimmten Termin, wenige Sekunden vor 5 Uhr 20 Minuten, trat der Mond am rechten oberen Rande vor die Sonnenscheibe.

Die Beobachtung der Finsternis war zum Teil schwierig wegen der geringen Höhe der Sonne. Hier wirkte die Beumreihe an der Spitze des Sternwarten-Geländes sehr störend, so daß am achtzigsten Refraktor die Momente des Ein- und Austrittes nicht beobachtet werden konnten.

Vier Jahre Gefängnis für Böhm.

Am Mittwoch mittag ging der große Betrugssprozess gegen Siegmund Böhm in der Berufungsinstanz, nach länger als 14tägiger Verhandlung, zu Ende.

Der Raub auf der Landstraße.

Wegen schweren Raubes fanden am Mittwoch die 24 Jahre alten Arbeiter Emil Gierlich und Karl Knuth aus Breslau vor dem Großen Schöffengericht.

Familien-Anzeigen

Am 28. Juni, 4 1/2 Uhr, verschied plötzlich unser werter Kollege, der

Krankenpfleger

Rudolf Plischka

im Alter von 48 Jahren.

Sein Andenken wird stets in Ehren halten

Das gesamte Pflege- u. Wirtschaftspersonal des Krankenhauses Einbaumstraße 25.

Beerdigung: Sonnabend, den 2. Juli, um 14 Uhr, in Gräbschen. 1906

Verband der Gemeinde- u. Staatsarbeiter

Am 28. Juni verstarb unser Kollege

Rudolf Plischka

im Alter von 48 Jahren. 5542

Ehre seinem Andenken!

Die Ortsverwaltung Breslau.

Beerdigung: Sonnabend, den 2. Juli, nachm. 2 Uhr, von der alten Leichenhalle des Gräbschener Friedhofes.

Die Volksschule als Einheitschule

Von Dr. Max Apel.

Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes sowie von hiesigen Kolporturen entgegengenommen.

Am 28. Juni verschied sanft nach langem Leiden unser ehemaliger Chef und Fabrikbesitzer

Herr Friedrich Wilding

im Alter von 50 Jahren.

Breslau, Klosterstraße 103.

Sein Andenken werden stets in Ehren halten

Die Belegschaft der Fa. C. P. Wilding
Karosserleben, Klosterstraße 103

Die Einäscherung findet Freitag, nachmittags 1 Uhr, im Krematorium in Gräbschen statt. 322

Jeder Arbeiter, jeder Maurer jeder Zimmermann

kauft seine Arbeitskleidung gut und billig bei

Adolf Malinowitzer, Klosterstraße 23.

Arbeits-Hosen, gestreift Pilot . . . 9.50, 7.25, 4.75

Maurer-Hosen mit und ohne Schnitt 11.00, 9.50, 6.50

Schwarze Dreidraht-Hosen mit Latz . . . 16.50, 13.50

Manchester-Hosen mit u. ohne Schnitt 15.00, 13.50 9.75

Bauchhosen in allen Qualitäten.

Maurer-Blusen * Maurer-Werkzeuge

Gezogene sowie neue

Herren-Anzüge

sind wieder billig vorrätig.

D. Juliusburger

Rupferstr. 31

Unsere ergötzen in dieser Zeit den größten Erfolg



Pfiffig sammelt Erfahrungen

Der Lebensweg eines Menschen in 12 Bildern.

VI.

Paul arbeitete still und ernst mit wechselndem Erfolge. Die Arbeitssucht in der Stadt wollte nicht besser werden. Obwohl Paul alljährlich der hiesigen Arbeitsvermittlung eine Bescheid abgabte, gelang es ihm nie, dortber Beschäftigung zu finden. Wohl aber vermittelte das Amt für untern Geldern eine Herzensangelegenheit. Sie hieß Marie und legte seit mehreren Monaten den bitteren Weg zum Stempel um dieselbe Stunde zurück, in der auch Paul seinen vergeblichen Gang dorthin machte. So kam es, daß diese beiden Menschen einst, während der Stempelbeamte sein Frühstück verzehrte, marzen mußten und dabei eine Unterhaltung anknüpften, die zur Belge hatte, daß Paul wenige Tage darauf Fraulein Marie mit der neuesten Nummer der „Volkswacht“ überraschte, in der er demütig ein Inserat bestellt hatte:

Ihre Verlobung geben bekannt
Marie Tipplinski
Paul Pfiffig
Breslau, im Juni 1927

Es versteht sich, daß Paul sich vorher reichlich überlegt hatte, daß sowohl seine nunmehrige Braut sowie auch deren Eltern nichts gegen diese Verlobung einzuwenden haben würden. Ein ungewohntes Gefühl hatte nämlich dem jungen, heiligen Paul ein großes Stück Arbeit auf die Sattelbank fallen lassen, so daß er es sich leisten konnte, seiner Marie eine schickste Zukunft in Aussicht zu stellen. (Vorzeltung folgt.)

Saison Ausverkauf

Nur noch wenige Tage

Wer jetzt kauft spart Geld!

Preis-Ermäßigungen bis 50%

Stein & Koslowsky
LEINENHAUS * WÄSCHEFABRIK
BRESLAU * RING 25

Ihr Geld

hat jetzt doppelten Wert beim Einkauf in meinem

Saison - Ausverkauf

denn teilweise bis zur Hälfte und mehr sind jetzt meine Preise ermäßigt.

- Herren-Rindbox-Halbschuhe braun und schwarz Goodyear, gedoppelt 8.95
- Herren-Stiefel schwarz und braun, guter Strapazierstiefel 12.50, 9.50 7.95
- Herren-Rindleder-Schnürstiefel prima Lederausführung 8.95
- Damen-Lederspangen, in verschiedenen Luxusausführ. grau, blond und Lack, braun und schwarz 5.95
- Damen-Leinen-, Schnür- u. Spangenschuhe in weiß und farbig 1.50 an

In großer Auswahl Sandalen, Turn- und Hausschuhe enorm billig Besichtigen Sie meine Fensterauslagen!

Schuhhaus Wachtplatz

Inhaber Emil Keller

nur Friedrich-Wilhelm-Straße 12 (am Wachtplatz).

Vorzettel dieses Inserats erhält 5% Rabatt!

Vorzettel dieses Inserats erhält 5% Rabatt!

Sehen und Staunen! Eigene Anfertigung

daher so billig!

Pa. Windjacken garantiert imprägniert

Herren u. Knaben 8.75, 5.90

Damen u. Mädchen 8.75, 6.90

Fabelhaft billig

Damen-Waschkleider

Riesenauswahl 2.95, 2.50 1.95

H. Wassermann

Friedr.-Wilhelm-Str. 33

Vorzettel dieses 5% Rabatt.

„Volkswacht“

Faulstraße 23

Ab 27. Juni

Saison-

Ausverkauf

Zum Verkauf gelangen nur erstklass. Erzeugnisse der

Schlesischen Leinen-Industrie

20-30% Rabatt

Vom 4.-9. Juli bleibt mein Geschäft wegen

hiesiger Vorlesungen geschlossen.

Hugo Klose

554

Vom Faß!

Himbeersaft

p. Ltr. RM. 1.63

Titanella

p. Ltr. RM. 1.63

Orangensaft

p. Ltr. RM. 2.00

Fruchtsäfte

Worms & Co.

Hamburg u. W.

Breslau, Mittelstr. 48

Bildbergplatz 17

Michaelstr. 3

Klosterstr. 64

Leuthenstr. 10

Arbeiter, Angestellte, Beamte

sollen sich nach den Beschlüssen des Gewerkschaftskongresses, des Afabundes, des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes und der Genossenschaftstage nur versichern bei dem eigenen Unternehmen der

Volkspfürsorge

Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Auskunft erteilen bzw. Material versenden kostenlos die Rechnungsstelle Breslau, Margaretenstr. 17, die Vertrauensleute der Volkspfürsorge, alle Verkaufsstellen des Konsumvereins „Vorwärts“, die Verbandsbüros oder der Vorstand der Volkspfürsorge in Hamburg 5, An der Alster 58/59.



Berufskleidung am Wachtplatz

Breslau 6, Friedrich-Wilhelm-Straße 12



Groß. Sommer-Ausverkauf

10% Rabatt

auf alle Waren

Versand nach auswärts franko per Nachnahme

Fahrräder

Gummi und Zubehör

billigste Preise

Geier, Freiburger Straße 16

Ecke Granenstraße

Buchhdlg. Volkswacht

Moderne Antiquariat

Breslau 3, Horn Granenstraße 5

Stellen-Angebote

Infolge ihrer großen Verbreitung in Arbeiterkreisen sehr erfolgreich

Druckerei Volkswacht

fertigt

moderne Druckmaschinen

Breslau 2, Sturke 46

Wohnungen

Allein-Logis

in modernem

Altensteinstraße 28, I, 5.

Kleine Wohnungen

mit modernem

Altensteinstraße 28, I, 5.

mit modernem

Altensteinstraße 28, I, 5.

mit modernem

Altensteinstraße 28, I, 5.

mit modernem

Altensteinstraße 28, I, 5.

Breslau (Land)-Neumarkt.

Oltaschin. Mitgliederversammlung der SPD. Freitag, den 1. Juli, 20 Uhr, findet unsere Mitgliederversammlung bei Schattmann statt.

Klettenberg. Gemeinde-Vielstunde. Am Freitag, den 1. Juli, 17 Uhr und 20.30 Uhr. Rollen folgende Filme: „Die Geheimnisse der Amazonen“ und „Der Kieler Parteitag“.

Das gleiche Programm läuft am 30. Juni in Groß-Mochberg, am 2. Juli in Schmolz und am 4. Juli in Oltaschin bei Schattmann.

Camellen. Stiftungsfest der Arbeiter-Radfahrer. Am Sonntagabend findet der Arbeiter-Radfahrerverein in den Raststätten „Sängerstube“ in Carlswald sein 24. Stiftungsfest.

Welpen-Petersdorf. Mitgliederversammlung der Partei. Am 25. Juni hatte die Ortsgruppe der Sozialdemokratischen Partei in Petersdorf ihre Mitgliederversammlung bei Fiebich.

Genosse Biewald eröffnete die Versammlung und erstellte dem Genossen Schiffer das Wort. In klaren und sachlichen Zügen schilderte Genosse Schiffer das Ergebnis des Parteitages und die stürmische Befragung der breiten Massen.

Schmolz. Filmabend. Sonntagabend, den 2. Juli, 20 Uhr, veranstaltet die SPD-Ortsgruppe einen Filmabend.

Deutsch-Vilja. Reichsarbeiterporttag. Am kommenden Sonntag findet auch hier der Arbeiterporttag statt, der durch einen Fackelzug am Sonntagabend eingeleitet wird.

Partei-Jubiläum. Am 2. Juli ist der Genosse Oskar Schwarz mit einer geringfügigen Unterbrechung 25 Jahre Mitglied unserer Partei.

Gestern konnte unser altbewährter Vertreter im Gemeindeparlament, Genosse Karl Winter, mit seiner Frau Auguste Silberhochzeit feiern.

Canth. Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Sonntagabend, den 2. Juli, findet im Lokal von Herrn Ihlem unsere Monatsversammlung statt.

Aus dem Kreise Nimptsch.

Arbeiter-Sport.

Die Gründung eines Arbeiterturn- und Sportvereins, eine längst als dringend anerkannte Notwendigkeit, soll nun endlich Wirklichkeit werden. Die Freie Turnerschaft Plessau veranstaltet am Sonntagabend, den 2. Juli, abends 8 Uhr, in der „Grünen Wiege“ einen Werbeabend.

zu harken, folgen Kämpfern des Sozialismus herangebildet werden. Darum hinein in den Arbeiter-Turn- und Sportverein!

Der „Bunte Abend“

des Reichshändlers am vergangenen Sonntagabend in der „Grünen Wiege“ war ein voller Erfolg. Kaum vermochte der Saal die Teilnehmer zu fassen, die bis weit aus dem Kreise zu dieser Veranstaltung hergezogen waren.

Schulgesundheitsfürsorge

ist mit Wirkung vom 1. April für den hiesigen Kreis durchgeführt worden. Die Fürsorge besteht in ärztlicher Untersuchung der Schulkinder im ersten, vierten und achten Schuljahr, sowie in Ueberwachung der gesundheitlich gefährdeten Kinder.

Kleine Nachrichten.

Am Sonntag, den 3. Juli, findet in Gorkau eine Kreis-Konferenz statt. Tagesordnung wird noch bekannt gegeben.

Ein Motorradunfall, der leicht zwei Menschenleben zum Opfer hätte haben können, ereignete sich in Girkachsdorf. Ein Motorradfahrer überholte in der Kurve am Ausgang des Dorfes das Postauto und sah infolge der Kurve nicht, daß ihm ein Grasmäher entgegenkam.

Der Magistrat gibt bekannt, daß das Betreten des Sportplatzes nur mit seiner ausdrücklichen Genehmigung gestattet ist. Bademeister Wutke ist beauftragt, diese Maßnahme strengstens zu überwachen.

Der Saisonarbeiter Klamet aus Pristram erkrankte beim Baden im I. I. des dortigen Dominiums. Klamet kam von einer sportlichen Uebung und erlitt während des Badens Herzkrämpfe.

Die Frankaturgültigkeit der Wohlfahrtsbriefmarken erlischt mit dem 30. Juni.

Der Kommandeur der Landjäger des Bezirks Breslau, Oberwachtmeister von Raumer, nahm an einer Landjägerversammlung der Landjäger des hiesigen Kreises teil.

Arbeiter-Sport

Gesellschaftsspiel am 3. Juli.

(Die Reihenfolge der Vereine, Platz, Schiedsrichter.) 4.30: Bratislawia I - B.F. I.; Bebelpark; Karl Scholz. 5.00: Bratislawia I. Jgd. - F.S.B. I. Jgd.; Bebelpark; Mosler. 10.00: Fr. Sportfr. III - Sil.-Kld. III.; Bonholzweide; Gerlach. 3.00: Dels Städte-Jgd. - B.F. I. Bresl. Jgd.; Dels; Schwarz. 4.30: Dels I - Sturm I; Dels; E. Mächner. 1.00: Dels II - Sturm II; Dels; Freudenberg. 10.00: Dels III - Sturm III; Dels; Gimmler. 5.00: B.F. I - Stern I; Oltaschin; Weifer. 3.00: B.F. II - Stern II; Oltaschin; Hirsch. 2.00: B.F. Sch. - Stern Sch.; Oltaschin; Verein. 4.30: Sil.-Kld. I - Rapid I; Zimpel; Wulfa. 10.00: Stern III - F.S.B. III.; Gräbichen; K. Klose. 5.00: Einigkeit I - Wader I; Groß-Mochberg; Steinig. 3.00: Einigkeit II - Wader II; Groß-Mochberg; Bebel. 2.00: Einigkeit Jgd. - Kofel Jgd.; Groß-Mochberg; Schlott. 10.00: Einigkeit III - Rapid II; Groß-Mochberg; Münter.

Serialspiel am 3. Juli.

3.30: B.F. III - Einigkeit IV; Klein-Gandau; Kronia. Achtung, Schiedsrichter! Sämtliche am letzten Uebungsabend beteiligten Sportgenossen haben sich am Donnerstag, den 30. Juni, zu einem Wiederholungs- und Wiederaufbau-Spiel zu vereinigen.

Abendungen des Verhandlungsausschusses am 6. Juli, 20 Uhr in Sachen (B.F.) Fritz Rielsch und Paul Böhm (B.F.) sowie Schiedsrichter Lochno (Dels). 20.15 Uhr in Sachen 1921 II - Münsterberg II nur der Vertreter von 1921. 20.30 Uhr in Sachen F.S.B. III - Einigkeit III beide Spielführer der dritten Mannschaften, Schiedsrichter Jobinitz 1921 und Vertreter von F.S.B. 20.45 Uhr in Sachen Oskar Müller (F.S.B. 1925) der Vereinsvertreter und Schiedsrichter Jobinitz 1921. 21 Uhr in Sachen Sil.-Kld. Spielführer der dritten Mannschaft von Sil.-Kld. sowie Einigkeit und Schiedsrichter Malaban (B.F.). 21.15 Uhr in Sachen Union - Verhandlungsausschuss der Vereinsvertreter und Ernob (Union) sowie Zeuge Salter (Sturm).

Kapitalverleiher. Verhandlungsausschuss. Die Verhandlungen des Ausschusses finden ab 6. Juli wieder statt; es wird ersucht, die Freie Sportverein Breslau 1925.

Freie Sportverein Breslau 1925. Sonntagabend, den 9. Juli, abends 7 Uhr, Generalversammlung. Anträge sind schriftlich bis 8. Juli einzureichen.

Verein für Verbesserungen 1920, e. B. Freitag, den 1. Juli, Ballversammlung, Tagesordnung: Belichtung über die neue Serie, sporttätige Unternehmung kommende Spiele.

Kraftsportvereinigung West 21. Am Freitag, den 1. Juli, bei Kuhl, Wölkewitzer Straße 33, um 7 Uhr abends, Monatsversammlung. Uebungsstunden sind jetzt jeden Dienstag und Freitag von 8-10 Uhr im Lehrerseminar, Mühlstraße.

Sportklub Herold, Sacrau. Freitag, den 1. Juli, 8 Uhr abends, in bei Waiwald eine Sitzung des Vorstandes und der Vereinstechner. Halbjahresversammlung Freitag, den 8. Juli.

Sportvereinigung 1897/02, Schillerstraße. Sonntag, den 3. Juli, Wanderung. Treffpunkt 8 Uhr früh am Ortstank, Gräbicher Straße, und an der Brunnenstraße.

Arbeiterportler vom Streckler Tor, Turner und Radfahrer. Freitag abend 7 1/2 Uhr alles antreten bei Exner, Schönkrabe, zum Werbemarich nach Dittrohn.

Arbeiter-Eisenbahngruppe. Freitag, den 1. Juli, abends 8 Uhr, bei Fritz, Partschstraße, Vierteljahresversammlung. Gleichzeitige müssen alle Wertungsschreiben, sowie sämtliche Mitgliedskarten abgeben werden.

Freie Turnerschaft Breslau, e. B., 4. Jugend. Heute, Donnerstag, 20 Uhr, Arbeitsgemeinschaft bei Ullrich, Döblich. Freie Turnerschaft Breslau, e. B., 2. Jugend. Sonntag, den 2. Juli, findet im Gewerkschaftshaus, Zimmer 7/8, eine Vereinsjugendversammlung statt.

Freie Turnerschaft Breslau. Sonntagabend, den 2. Juli, Vereinsjugendversammlung im Zimmer 7/8 des Gewerkschaftshauses. „Nast“-Karten und Abzeichen werden endgültig freigegeben, abends von 6 bis 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus abgerechnet.

Stadt-Theater.

„Lohengrin“. - „Regimentsstochter“. - Tänze.

Abschiedsabend.

Die Reihe der Abschiedsabend sahte Josef Witt mit seinem Gralritter fort, einer Partie, die oft von der Beliebtheit dieses jungen Künstlers zeugte. Witt hat eigentlich einen lyrischen, nicht einmal übermäßig voluminösen Tenor, aber keine guten musikalischen Anlagen, keine künstlerische Intelligenz und eine körperliche und geistige Beweglichkeit führten ihn von vornherein dazu, die Grenzen seines Spezialfaches zu sprengen.

Eine besonders schmerzliche Wunde wird in unser Leben durch das Ausschcheiden der Ballettmeisterin Helga S wede gerissen, die trotz ihrer Jugend genügend Autorität besaß, das Ballett auf ansehnlicher Höhe zu halten.

Die ruffigen Borodinschen Rhythmen aus der russischen „Prinz Igor“ bildeten die Unterlage für ein durchgehendes, wirbelndes, lustig-buntes Tanzenemblem. In dieser Szene, in der Rimski-Korsakow'schen „Scheherazade“ trat sie selbst und entzündete durch die Geschmeidigkeit ihres feinsten Körpers. - Auch sie wurde mit Beifall überschüttet. W. S.

Breslauer Produktenbörse.

Tägliche amtliche Notierungen (100 kg) 29. Juni. Getreide. Weizen 75 kg 30.50, Weizen 71 „ 29.30, Roggen 71 „ 27.70, Roggen 68 „ 26.70, Hafer 26.40, Braugerste 25.70, Mittelgerste 23.50, Wintergerste 23.50.

Table with 4 columns: Getreide, Öl, Mehl, and other products. Rows include Weizen, Roggen, Hafer, Braugerste, Mittelgerste, Wintergerste, Winterweizen, Winterroggen, Winterhafer, Wintergerste, Wintermehl, Winterkleinmehl, Wintergroßmehl, Winterbrotmehl, Winterbackmehl, Winterbackmehl, Winterbackmehl, Winterbackmehl.

Wasserstand

Table with 2 columns: Datum, Wasserstand. Rows include 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 31. Juli.



Ihr Eingemachtes

ist gegen Schimmel und Gärung sicher geschützt, wenn Sie Dr. Oetker's Einmache-Hülfe verwenden.

Dr. Oetker's Einmache-Hülfe

Es ist das einfachste, billigste und trotzdem ausgezeichnete Verfahren. 1 Päckchen Dr. Oetker's Einmache-Hülfe für 7 Pfg. genügt, um 10 Pfund eingemachte Früchte, Gelee, Marmelade, Fruchtsäfte, Gurken usw. haltbar zu machen.

Dr. Oetker's Einmache-Rezepte erhalten Sie kostenlos in den einschl. Geschäften. Verlangen Sie ebendasselbst das neue farbig illustrierte Rezeptbuch, Ausgabe F für 15 Pfg., wenn nicht vorrätig, gegen Einsendung von Marken von

Dr. A. Oetker * Bielefeld.



Dr. Oetker's Einmache-Hülfe. Reine Salicylsäure. Inhalt 2 1/2 Gramm.